

Herrn Ministerpräsident  
Horst Seehofer  
Bayerische Staatskanzlei  
Franz-Josef-Strauß-Ring 1

80539 München

15. Dezember 2011

TETRA - Digitaler Einsatzfunk für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS)

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

unter dem Motto „Bürger in Bayern wehren sich gegen TETRA“ hat der Diagnose-Funk e.V. Landesverband Bayern auf seinen landesweiten Aufruf hin rund 20.000 Unterschriften erhalten, die wir Ihnen zusammen mit diesem Schreiben übergeben möchten. Der Widerstand gegen ein nach „Basta-Manier“ durchgesetztes Milliarden-Projekt hat allein im Freistaat bereits mehr als 140 Kommunen in 47 Landkreisen und kreisfreien Städten erfasst.

Mit diesen rund 20.000 <sup>1)</sup> Unterschriften möchten wir Ihnen den landesweiten Protest gegen eine „Augen-zu-und-durch-Politik“ der Bayerischen Staatsregierung und des Innenministeriums sowie die fundamentalen Probleme bei der Einführung des Digitalfunks für die Blaulichtorganisationen aufzeigen.

Als oberster Chef des mit der Umsetzung des TETRA-Digitalfunk-Projekts für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) betrauten Innenministeriums, sollen auch Sie, sehr geehrter Herr Ministerpräsident, erfahren, dass

- die Versprechungen des Projekts in vielen Bereichen nicht eingehalten werden und in sämtlichen Probetriebgebieten selbst nach Jahren keine Abnahmefähigkeit der Technik erzielt werden konnte
- eine unabsehbare Kostenexplosion droht
- die Sorgen der Bürger wegen möglicher Gesundheitsrisiken entgegen den offensichtlichen Falschaussagen des Innenministeriums inzwischen von höchstrangigen internationalen Gremien und vielen unabhängigen Wissenschaftlern weltweit geteilt werden.

Nach Jahren der fragwürdigen Geheimhaltung fordern nun Zehntausende von Bürgern einen Stop und erhalten von immer mehr Kommunalparlamenten Unterstützung. Denn auch in den Kommunen wächst der Unmut, da auf viele kritische Fragen substantielle Antworten nicht erfolgen sollen oder können – siehe hierzu im Anhang einen Katalog unbeantworteter Fragen. So sind bereits 20 Städte und Gemeinden dem Aufruf von Diagnose-Funk vom Mai diesen Jahres gefolgt und haben ein TETRA-Moratorium verabschiedet. Danach werden Sendestandorte auf dem Gemeindegebiet abgelehnt, solange nicht die Tauglichkeit und Sicherheit dieses Funksystems verständlich aufgezeigt werden können. Gleichzeitig wird gefordert, das TETRA-Digitalfunk-Projekt auf einen objektiven und transparenten Prüfstand zu stellen.

1) Der Landesverband geht davon aus, dass die tatsächliche Anzahl der insgesamt in Bayern gesammelten Unterschriften deutlich höher liegt.

Der Protest richtet sich gegen eine Politik des Innenministeriums, die sachlich und fachlich informierte Bürger nicht als Gesprächspartner auf Augenhöhe akzeptiert, sondern als Bürger betrachtet, die es abzuwiegeln gilt. Die um Aufklärung bemühte Bürger als "bezahlte und organisierte Gruppen und Störer" diffamiert und wesentliche neue Erkenntnisse im Gesundheitsbereich ignoriert 2) .

Protestiert wird auch gegen eine Politik, deren stereotype Beteuerungen, wie z.B. „man nehme die Sorgen der Bürger ernst“, „das Innenministerium stehe aber für Gespräche immer offen“ oder „... offene Fragen in konstruktiver Form inhaltlich zu erörtern und Konsensmöglichkeiten herbeizuführen...“, Bürgerbeteiligung suggerieren sollen, um dann am Bürger und den Kommunen vorbei Großprojekte, wie TETRA, durchzudrücken.

Fakt ist, dass es seitens des Innenministeriums nach wie vor keine Akzeptanz für die Argumente auf Bürgerseite gibt (u.a. sind die Schreiben des Diagnose-Funk e.V. Landesverbandes Bayern an Staatssekretär Gerhard Eck vom 07.07.2011 und Staatsminister Joachim Herrmann vom 02.11.2011 bisher unbeantwortet). Weder im Hinblick auf die technische und finanzielle Problematik des Projekts TETRA noch im Hinblick auf dessen gesundheitliche Auswirkungen 3). Im Infobrief Nr. 16 des Innenministeriums nennt man das: „...schwelende Konflikte ... im Keim ersticken“.

So verwundert es auch nicht, dass DigiNet in einem Schreiben vom 29.11.2011, das Diagnose-Funk vorliegt, Bürgerinitiativen und Kommunen zur „objektiven Information“ über die gesundheitlichen Auswirkungen elektromagnetischer Felder, Referenten empfiehlt, die die Standpunkte der Mobilfunkindustrie vertreten. Als „wissenschaftlich anerkannte und ideologisch unabhängige Experten“ wurden z.B. Dr. Matthias Otto von der Kinderumwelt GmbH genannt, ein Hauptautor der Werbeschriften der Mobilfunkindustrie, herausgegeben von deren Marketingabteilung IZMF (Informationszentrum für Mobilfunk), sowie Dr. Thomas Gritsch vom TÜV Süd in München, seit Jahren bekannt als offizieller Entwarner mit dem Standardsatz „Die Grenzwerte werden eingehalten“ 4).

Dieses Vorgehen lässt Rückschlüsse zu, wie das Innenministerium mit der großen technischen und finanziellen Problematik des Projekts TETRA umgeht. Denn auch hier wurde bisher von den Projektverantwortlichen behauptet, das neue System bringe ausschließlich Vorteile. Diese Aussage wird allein schon durch die vom Deutschen Bundestag festgestellte ungenügende Eignung bei Stromausfall widerlegt 5). Auch weitere gravierende Nachteile wurden nachgewiesen, ohne dass diese vom Innenministerium schlüssig widerlegt worden wären - siehe dazu unseren Fragenkatalog.

2) Die Aussage des Innenministeriums, es gäbe keinerlei belastbaren Studien, die Schädigungen durch elektromagnetische Felder bzw. Mobilfunkstrahlung belegen, ist eindeutig falsch. Sogar im offiziellen EMF-Portal der Bundesregierung sind mehr als 100 Studien mit Schädigungen unterhalb der Grenzwerte aufgeführt. Diagnose-Funk hat hierzu eine „Studienliste“ zusammengestellt, siehe <http://www.info.diagnosefunk.org/dokumentationen/studienliste.php>

3) In der **GdP-Zeitschrift 12.2011** gibt es umfassend aktuelle Belege, dass beide zentrale Themen - Gesundheitsrisiken und technische Tauglichkeit - objektiv kritisch sind. Damit kann/muss auch seitens der Politik die grundsätzliche Überprüfung des Gesamtprojektes gefordert oder zumindest eine öffentliche Diskussion unterstützt werden.

4) **Antwort der Bundesregierung** auf eine Große Anfrage der CDU/CSU-Fraktion am 04.01.2002: „Bei der Ableitung der geltenden Grenzwerte, welche die Grundlage der Standortbescheinigung bilden, hat das Vorsorgeprinzip keine Berücksichtigung gefunden.“ Die Bundesregierung behauptet damit nicht, dass die Gesundheit der Bevölkerung ausreichend geschützt wird, auch wenn die Grenzwerte eingehalten werden,

5) Im **Bericht des Bundestagsausschusses** für Technologie-Folgenabschätzung ("TA Projekt: Gefährdung und Verletzbarkeit moderner Gesellschaften - am Beispiel eines großräumigen und lang andauernden Ausfalls der Stromversorgung") wird klar auf die große und gegenüber Analog deutlich größere Gefahr durch das TETRA-BOS-Funksystem bei Stromausfall hingewiesen (Seiten 5/13/43) – siehe <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/17/056/1705672.pdf>

Laut Staatssekretär Gerhard Eck sei man „beim Aufbau des Digitalfunknetzes in der Schlussphase“. Jedoch war alles, was bisher in den vielen Projektjahren je verlässlich funktioniert hat, Planung - und der Walkie-Talkie-Modus auf der Wies'n 6). Keine Kommunikation mit Leitstellen. Keine Verlässlichkeit in der Stadt und im Gelände 7).

Was also bleibt dem Bürger anderes als Widerstand zu leisten um eine öffentlich transparente Überprüfung des Gesamtprojektes zu erzwingen – nicht gegen, sondern gerade für einen tauglichen, bezahlbaren, sicheren und gesundheitlich unbedenklichen Rettungsfunk? Und zwar bevor (wie bei der Landesbank) wieder Steuermilliarden fehlinvestiert werden.

Echte demokratische Bürgerbeteiligung bedeutet Akzeptanz des Bürgers auf Augenhöhe. Diese Akzeptanz vermissen wir bei der Bayerischen Staatsregierung. Wir bitten Sie, sehr geehrter Herr Ministerpräsident: Nehmen Sie die berechtigten Sorgen der Zehntausende von bayerischen Bürgern sowie ihre sachlich und fachlich fundiert vorgebrachten Argumente zu TETRA ernst.

Für eine zeitnahe Beantwortung unseres Schreibens bedanken wir uns im Voraus und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Trudi Christof Dr. –Ing. Hans Schmidt  
Sprecher Diagnose-Funk e.V. Landesverband Bayern

#### Anlage

Fragenkatalog zu TETRA – Digitaler BOS-Funk (Stand 25.10.2011)

6) Siehe im **Fachmagazin – Feuerwehr 11.2011** – und DigiNet Infobrief Dezember 2009 zum Test Oktoberfest: „Massentauglichkeit in München erwiesen“, jedoch Infobrief November 2011 zum Probetrieb München, der nicht den Ansatz von Abnahmefähigkeit ergeben hat: „Bis Ende November werden die Ergebnisse analysiert, weitere Maßnahmen erarbeitet und diese auch soweit wie möglich umgesetzt.“

7) Diese und alle weiteren Behauptungen können mit Beispielen und Quellenangaben hinreichend für Recherchen belegt werden.